

# Trauerpädagogik

## Praxishilfe Band 1

### Spiel- und Erlebnispädagogik

---

Hans-Georg Renner



***Manchmal muss man vom Weg abkommen, um nicht auf der Strecke zu bleiben.***

## **Inhaltsverzeichnis**

Einführung

Riesen - Elfen - Zauberer

Palme - Giraffe - Elefant - Toaster - Robbe

Gruppenjonglage

Waschanlage

Pferderennen

Hallo, wie geht es Dir?

Impulse

Eichhörnchen - Fuchs - Fledermaus

Gordischer Knoten

Namensduell

Zing - Zang - Zong

Sandmännchen

Teamsitz

Seilschloß

String Ball

Labyrinth

Teambalken

Eine tolle Freundin, ein toller Freund

Irrgarten

Ab in den Wald

Robin Hood & Lady Marian

Hüttenbau

Gruppensymbol

Schatzkiste

Schatzhüterin

Sonnen-Mandala

Lehmfiguren

Bilderrahmen  
Kerzen ziehen  
Schuldstein  
Kunstaustellung Natur Art  
Erinnerungsbretter  
Sack schlagen  
Tauziehen im Kreis  
Seilacht

Fangspiele  
Schnelle Hand  
Saustall  
Kettenlauf

Haus des Lebens  
Entspannung

Wege des Vertrauens  
Blind führen  
Vertrauenszirkel  
Vertrauenspendel  
Vertrauenspendelkreis  
Vertrauenslauf  
Vertrauensseilbrücke  
Vertrauensflug  
Vertrauensfall

Spürsinn  
Samu / Goofie  
Solo-Zeit  
Waldbaden

Reflektionen  
Stopp & Go Schulterkreis

Gasse des Erfolgs / Diamant des Tages

Lagerfeuer

Brief an mich selbst

Stein & Feder

Wollknäul / Netz

Waldmikrofon

Walk & Talk

Ge(h)spräch

Quellen / Literaturhinweise

## **Einführung\***

Dieses Heftchen ist eine Praxishilfe für Erfahrene in der Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher, die nach Angeboten in der Natur suchen.

Trauernde Kinder und Jugendliche wünschen sich Aufenthalte in der Natur und erlebnispädagogische Angebote, „... weil sie unser Selbstvertrauen und auch unser Zusammengehörigkeitsgefühl steigern ...“ (2. Kinderhospizforum).

Trauernde Menschen jeden Alters suchen seit Jahrtausenden die Natur auf. An diese Tradition wollen wir wieder anknüpfen, denn in der Natur sind wir von Leben und Vergehen umgeben. Sie bietet außerdem unendliche Möglichkeiten der Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung, gute Grundlagen zur Stärkung des Selbstvertrauens. Die Natur berührt alle unsere Sinne durch Farben, Formen, Strukturen zum Sehen und Ertasten, Gerüche und Düfte, vielfältige Geräusche, Kälte und Wärme, unendlich viele Eindrücke, in denen jede und jeder finden kann, was gerade in ihr vorgeht, sie bewegt. Sie lädt ein zum Erkunden und Entdecken, dazu die eigene Kraft zu erproben. Wer Lebenssinn sucht, sollt mit den Sinnen beginnen.

Erlebnispädagogische Angebote in der Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher sollen möglichst freilassend und kreativ sein. Sie geben Impulse, die miteinander ins tun bringen, Gelegenheit uns auszudrücken, uns wahrzunehmen, uns zu unterstützen und bieten Raum für Austausch und Ausdruck.

Die Grundlage ist das Vertrauen in jedes einzelne Kind, jeden einzelnen Jugendlichen, in seine Heilungskräfte, in seinen Entwicklungsweg, dahinein, dass jede selbst am besten weiß oder zumindest spürt, was sie oder er braucht, um Erlebtes sinnvoll und bereichernd in das eigene Leben einbauen zu können. Das erfordert von uns Begleitern eine professionelle Pädagogik und die eigene tiefe Auseinandersetzung mit diesem Lebensthema. Wir müssen den Weg damit finden und gehen, um trauernden jungen Menschen einen Freiraum zur Auseinandersetzung anbieten zu können.

Unsere Grundhaltung ist ein Sich-entwickeln-lassen. Es ist nicht unsere Aufgabe zu wissen, was richtig ist. Wir wollen keine fertige Methode haben, sondern mit den Impulsen gehen, die die Gruppe und jede Einzelne darin, mitbringt. Dabei müssen wir manchmal vom Weg abkommen, um nicht auf der Strecke zu bleiben. Unsere Aufgabe ist es (Natur-) Räume und Zeit zu schaffen, in der wir als Gruppe gut aufgehoben sind: So wie wir sind und wie es uns im Moment gerade geht, mit unseren Gefühlen, Gedanken, Sorgen, Ängsten, Träumen, Hoffnungen und Sehnsüchten.

Natur und Kunst waren schon immer Möglichkeiten uns von der geistigen Welt berühren zu lassen, mit ihr in Kontakt, in Kommunikation zu kommen, elementare Weisheiten des Lebens und Sterbens zu erleben und als stimmig und sinnvoll wahr zu nehmen. Gerade auch die besondere Schönheit, die im Sterben und Vergehen liegt, kann uns in der Natur tief und unmittelbar berühren.

Darum liegt es so nah, mit trauernden Menschen in die Natur zu gehen. Sie bietet zugleich die Erfahrung von Freiheit und Geborgenheit. Die Natur zeigt den Kreislauf von Werden und Vergehen, überall und jederzeit.